RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Singgedicht, als auf hohen Landesherrlichen Befehl das zweihundertjährige Andencken des zu Augspurg am 25 Sept. des Jahrs 1755. geschlossenen Religion-Friedens, auf der Rostockschen Akademie am 26ten September 1755 in einer öffentlichen Rede in dem grossen Hörsaal der Akademie gefeiert wurde abgesungen und aufgeführet

Rostock: gedruckt bey Johann Jacob Adler, [1755?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0001
DFG

Bibl.
Schol. Gustrov.
1836.

~~Mk 312.~~
Mk_7779.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn863467296/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0004
DFG

6

Singgedicht,

als auf

Hohen Landesherrlichen Befehl

das

zweihundertjährige Andencken

des

zu Augspurg am 25 Sept. des Jahrs 1755.

geschlossenen

Religion-Friedens,

auf

der Rostockschen Akademie

am 26ten September 1755

in einer öffentlichen Rede

in dem grossen Hörsaal der Akademie

gefeiert wurde

abgesungen und aufgeführet.

Rostock,

gedruckt bey Johann Jacob Adler, Hertzogl. Hof- und Academ. Buchdrucker.

6.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0005
DFG

Flieht heut, flieht Christen der Arbeit Getümmel,
sendet den Jubel zum segnenden Himmel,
und du, o Himmel, empfang unsern Danck.
Tag, den die Thränen der Väter erflehten,
weih uns, gleich ihnen, zu würdgen Gebeten,
weih uns zur Andacht, zum lauten Gesang.

v. f.

Nie seh ein sterblich Aug der vorgen Tage Heer,
die unsre Väter sahen, mehr!
Jahrhunderte, durch Blut und Morden
des Himmels und der Erden Scheusal worden,
wo der Verfolgungs-Geist, der Hölle wahrer Sohn,
und grimm'ge Gottesfurcht sich mächtig hob zum Thron.
Sie glaubt, daß sie nur dann den GOtt des Friedes ehret,
wenn Feuer aus ihr geht, und sein Geschöpf verzehret,
weil es, dem Lichte nicht gleich nah,
das, was sie blendete, nicht sah.
Sie lehrt des Priesters Herz die heilge Grausamkeit
den Arm der seegnen soll, den Streit,
und Kön'ge gehn durch sie in todesvollen Wettern,
die, welche GOtt verschont, andächtig zu zerschmettern.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0006
DFG

O du, mit welchem bittern Fluch
nennt dich der Mensch abscheulich gnug!
Du bist es, Furie, die in dem Blutgericht
der Kinder Jacobs Urtheil spricht;
durch dich sieht man für sie die Scheiterhaufen brennen,
die gleiches Heil geglaubt, es suchen, nur verkennen.
Ein Mann voll frommer Wuth ermordt in seinem Arm
sein liebstes Eheweib, und hebt vom Blute warm
die Hände auf zu GOtt, und sieht im Geist die Kronen,
die seinen grausen Todtschlag lohnen,
beweint sein Weib, und freut dann sich,
o heilge Lügnerin, durch dich.

Holder GOtt der Freundlichkeit,
Endzweck der Religionen,
durch gewürgte Millionen
haben sie sich dir geweiht.
Dann legst du den Donner nieder,
wann in ihrer Buße Lieder,
auch des Blutes Stimme schreit! v. f.

Und ist dann GOtt, dein gantzes Wesen Grimm?
Und spricht denn nur allein im Donner deine Stimm?
Wie, oder bist du auch ein GOtt, der Menschen liebet,
nur den straft, der ihn haßt, wer ihn verfehlt, vergiebet?
Ja HErr, du bist noch heut derselbe GOtt der Huld,
und trennst stets Irthum von der Schuld.
Dich hat nur Menschen Haß zum Rachgott umgeschaffen,
der unsre Qualen liebt, und froh ist, uns zu straffen;
Du aber bist die Liebe für und für
und lockst durch Güte uns zu dir.
Wenn unsre Schwachheit, HErr, und unbekannte Mängel,
durch kein Erlösungs-Geld versühnt,
die Rache deiner Hand verdient,
sind denn nicht Donner da, und Legionen Engel?
Was raubet denn der Mensch dem Himmel sein Geschütz?
wirft trotzig GOttes rothen Blitz,
und denckt nicht, daß kein Knecht, der ohne Frevel irrt,
nein, der das Schwerdt ergreifft, durchs Schwerdt verdorben
wird.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0007
DFG

Der GOtt, welcher bald von des Golgatha Höhen,
sein Leben solt verbluten sehen,
war dennoch seiner Mörder Freund.
Er hat bey aller Gottesmacht,
kein Feuer über sie gebracht,
hat traurig nur ihr Ungelück beweint. v. f.

Ja HErr, das war dein neu Gebot,
daß deine Jünger sich einander lieben sollen.
o Menschen, dieser GOtt, wie wird er unsre Noth,
und die Verfolgung können wollen?
Welch Glück dann, HErr, daß wir dich, wie du bist, erkannt;
daß großer Friede unser Land,
dies Land, das heut dir jauchzt, umfließet,
und fromme Eintracht uns in einem Arm umschließet.
Der Jubel ruft durchs Land, wie Menschen Stimm es kann,
rühmt das, was du an uns gethan,
drum nimm den Jubel gnädig an.
Laß fernerhin des Heiligthumes Hügel
im sanften Schatten deiner Flügel
als unterm Lorberreichen Hayn
für jeden Banstrahl sicher seyn.
Gieb daß des Fürsten Aug für deine Ehr und Sache,
und deines Volckes Ruh noch manche Jahre wache;
und daß, wie er den Frieden sucht,
auch jeder Unterthan, das was ihn stöhrt, verflucht.
Laß niemahl Menschen Zanck die heilge Ruh entweihn,
nein! unter einem GOtt in einem Sinn uns seyn!

Vater der Menschen, mit heißem Gemüte,
singe man ewig die freundliche Güte,
die du dein Zion beseligen läßt.
Der du den Tag uns zum Frieden geschaffen,
wenn unsre Asche schon lange geschlafen
sey er den Enckeln ihr seligstes Fest! v. f.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0009
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0010
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0011
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0012
DFG

Als der

Hochedelgebohrne, Hoch- und Wohlgelahrte

HERR

Otto Heinr

Wahlkampf,

unter

Sr. Hochwohlgebohrnen, dem Hochgelahrt

weitberühmten Herrn,

Herrn Hoffrath Handtm

Doctor und p. t. Decano der hochlöblichen Medicinischen Facul

in Rostock,

die höchste Doctor Würde,

nach seiner öffentlich gehaltenen Disputation, unter wä

Jubel Feyer erhielte,

wollte

dem Herrn Doctoran

von Hertzen Glück wünschen,

ein

aufrichtiger Freund und Diener.

Rostock,

gedruckt bey Johann Jacob Adler, Herzogl. Hof- und Academ. Buch

21.

UB Rostock 05/4000

the scale towards document

Patch Reference numbers on UTT

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 309

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn863467296/phys_0013

DFG